

PROTOKOLL

Forum der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

9. Oktober 2007, Bernhäuser Forst

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Andacht
2. Bericht des 1. Vorsitzenden des JRA, Martin Burger
3. Protokoll
4. Bericht Werks- und Personalbereich (WuP), Helmut Häußler
5. Bericht LakiMAV, Gerhard Uzelmaier
6. Bericht Landesleitung, Hermann Hörting
7. Bericht Personalreferent für Personen im Diakoniat, Dieter Hödl
8. Vorstellung der Kandidatin und der Kandidaten zur Wahl für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz des JRA
9. ejw-Markt, Neues aus der Landesstelle im Foyer
10. Treffen der Schulgemeinschaften
11. Wahl des JRA
12. ejw-Statistik 2007
13. Verabschiedung der ausscheidenden JRA-Mitglieder und Initiativantrag
14. Hermann Hörting: „Sie deckten das Dach auf“ – Was ich dem Forum noch zum Abschied sagen wollte.

1. Begrüßung, Andacht

2. Bericht des 1. Vorsitzenden des JRA, Martin Burger

Das Protokoll verweist auf die schriftliche Form des Berichts des 1. Vorsitzenden (<http://www.ejwue.de/wup/jugendreferentenausschuss.htm>).

Zu den Neuwahlen zum JRA: Martin Burger regt an, die Zusammensetzung des JRAs zu überdenken. Er setzt sich z. Z. zusammen aus der Entsendung von Vertreterinnen/Vertretern aus den Schulgemeinschaften. Unser Berufsstand hat sich aber in den vergangenen Jahren stark verändert (z. B. mehr Anstellungen durch Fördervereine, städtische Anstellungen, etc). Solche und weitere Aspekte werden durch die Schulgemeinschaften nicht repräsentiert.

Rückfrage/Sibylle Jäger: Es ist nicht möglich, für den JRA zu kandidieren, wenn man auf einer auf zwei Jahre befristeten Stelle sitzt.

3. Protokoll

Ergänzung von Dieter Hödl:

Seite 3, Punkt 6: Der Betrag von 500.- Euro muss auf 250.- Euro reduziert werden.

Das Protokoll des letzten Forums wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Bericht Werks- und Personalbereich (WuP), Helmut Häußler

Das Protokoll verweist auf die schriftliche Form des Berichts von Helmut Häußler (<http://www.ejwue.de/wup/jugendreferentenausschuss.htm>).

Rückfragen

Berthold Frieß: verweist auf die aeJ-Studie zum Stichwort: „Trau keinem über 27“. Dies ist eine sicher provokative Anfrage an unsere Berufsgruppe und wird so immer wieder an uns herangetragen.

Reinhold Krebs: Bekräftigt diese Problemanzeige. Darüber hinaus regt er an, einen Verband der Fördervereine zu gründen. Er bittet den JRA, dieses Thema aufzugreifen.

Ulla Reyle: weist auf die geistlich-theologische Fortbildung in Denkendorf hin.

Berthold Rath: Es fällt auf, dass bei Anstellungen viel Unprofessionalität vorhanden ist.

Kurt Hilsenbeck: Gibt es eine Tendenz weiterer Verselbständigung der Anstellungen in Richtung 400.- Eurojobs? H.H.: Generell nicht. Wichtig, dass Anstellungen nach Ordnung des ejw/KAO geschehen.

Ralf Dörr: Gibt es genaue Zahlen der Anstellungsverhältnisse in den Bezirken? H.H.: Genaue Zahlen werden derzeit EDV-gestützt erhoben.

Hermann Hörting: Zu wenig Kommunikation zwischen Bezirksjugendwerken und Gemeinden. Das fördert die Tendenz, in den Gemeinden einen 400-Eurojobber anzustellen, von dem sie mehr haben.

Sibylle Jäger: Wie viel Prozentpunkte sind in Württemberg angestellt? H.H.: 305 Personen sind beschäftigt in insgesamt 26 000 Anstellungsprozenten (= 260 Vollstellen).

5. Bericht LakiMAV, Gerhard Uzelmaier

Vor einem Jahr erfolgte die Überleitung von BAT zum TVÖD. Frage: Haben alle die Rahmendaten bekommen? Ab 1.10.08 könnten sich falsche Überleitungen negativ auswirken. Er bittet um Rückmeldungen, wo es Probleme gibt.

Hinweise zur Jahressonderzahlung. G.U. legt ein Merkblatt aus. Besonders bei Stellenwechseln im laufenden Jahr gibt es hierzu Punkte zu beachten.

Die „Zentrale Anstellung“ wird auch in der LakiMAV diskutiert.

Zeitausgleich bei Seminaren und Freizeiten: In den nächsten zwei Wochen gibt es ein Rundschreiben mit Aktenzeichen von Herrn Sommer. Dort ist geregelt, dass pro Freizeittag 10 Stunden angerechnet werden und auszugleichen sind.

Anstellungseinstufung im Anerkennungsjahr: EG 9 zu 80%, Weiterbeschäftigung nach dem Anerkennungsjahr: EG 9, Stufe 2 – nicht Stufe 1! Diese Regelung ist durch ein Gerichtsurteil festgestellt. Bei Problemen, sich bitte an Gerhard Uzelmaier oder Helmut Häußler wenden.

Leistungslohn soll im TVÖD umgesetzt werden. Aber es ist sehr schwierig, hierzu objektive und gerechte Kriterien aufzustellen. Eine Möglichkeit wäre, dieses Leistungsgeld auf alle Beschäftigte gleichermaßen zu verteilen.

Rückfragen:

Fritz Leng: Ergänzung zu Bezug von Kinderzulage. Es ist alles daranzusetzen, das Kindergeld nicht zu verlieren, sonst verliert man auch die Kinderzulage. G.U.: Es ist nur zu wünschen, dass die Kirche weiterhin Familien mit Kindern unterstützt. Dies ist derzeit noch nicht so vorgesehen.

Michael Püngel: Wenn – dann regeln die Dienst- und Fachaufsicht die Leistungszulage, nicht der Kirchenpfleger.

Ralf Dörr: Die neue KAO scheint noch nicht gültig zu sein. G.U.: seit 1.10.06 gilt die neue KAO. Sie ist im Internet unter www.lakimav.de einzusehen.

Markus Beye: Es scheint noch keine Eingruppierungsrichtlinien zu geben. G.U.: Derzeit gelten die Überleitungsregelungen, die sich am alten orientiert.

Vorsitzender des Synodalausschusses „Bildung und Jugend“, Dekan Harald Klinger

dankt im Namen der Landessynode für alles Engagement. Bitte auch an die Ehrenamtlichen weitergeben.

Wir sind in einem erfreulichen Zwischenhoch der Kirchensteuereinnahmen, aber die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt. Überschüsse werden für die Altersvorsorge eingesetzt.

Die Synode ist offen für gute Lösungen beim Stichwort „Zentrale Anstellung“.

6. Bericht Landesleitung, Hermann Hörting

Personelle Veränderungen: Jürgen Kehrberger ist als Nachfolger schon seit 1.10.07 angestellt.

Hermann Hörting bleibt in der kommissarischen Leitung des Werkes bis Ende des Jahres.

Gottfried Heinzmann, der neue theologische Leiter beginnt am 14.1.08 an der Landesstelle.

Die neue Rahmenordnung für das ejw liegt beim OKR.

Aufgrund von Personalreduzierungen wurden Veranstaltungen und Termine konzentriert.

„Zwischen den Zeiten“ (28. – 30. Dezember 2007) ist ein neues Angebot für Ehren- und Hauptamtliche.

Es gibt einen neuen, den inzwischen 7. Durchgang der Leitungsakademie. 184 Personen wurden bisher geschult. Im nächsten Jahr wird auch eine Diplomarbeit über die Leitungsakademie geschrieben werden.

Nach einem 4-jährigen Prozess wurden die beiden Schülerarbeiten in Württemberg gut fusioniert. Ein Grundlagenpapier wurde von beiden Gruppen einstimmig verabschiedet.

Vom 30.4. bis 4.5.08 ist das Christival in Bremen. Es gibt ein kostengünstiges Busangebot der Missionschule Unterweissach.

Kurt Schmauder hat ein Infoheft zu Spielzeugmaterialien aus Afrika erstellt.

Es gibt ein neues Tagesseminar zum Reiserecht.

Die ChurchNight findet zum 2. Mal statt. Es gibt inzwischen auch gute Arbeitsmaterialien.

Vom 11. – 12.4.08 findet der Kongress „Wachsende Kirche“ statt.

Rolf Ulmer: „Zeichen setzen“ ist eine neue Kampagne der Württembergischen und Badischen Landeskirche zu den Kirchenwahlen. Mehr unter: www.zeichen-setzen.net

7. Bericht Personalreferent für Personen im Diakoniat, Dieter Hödl

Projekt „Diakoniat neu gedacht – neu gelebt“ Das Projekt ist genehmigt.

Volumen: 2 Millionen Euro. Nach einem Zwischenbericht werden möglicherweise weitere 1,5 Millionen genehmigt.

Ziel: Weiterentwicklung des Diakonenamtes mit der Frage, welches Profil brauchen Diakoninnen/Diakone und welche Rückflüsse in die Ausbildungsstätten sind nötig.

Die Ausschreibung erfolgt ab Mitte Dezember 2007 über Dekanate, Jugendwerke etc. Beantragung ab April 2008, Start Sommer 2008.

Rahmenbedingungen: Ein neues und innovatives Projekt, befristet auf 5 Jahre. Die Landeskirche finanziert 50 % der anfallenden Kosten einer Projektstelle, wissenschaftliche Begleitung.

Es gibt zwei neue Flyer: Mentoring für Frauen und Grenzüberschreitungen bei Hauptamtlichen in der Begegnung mit Vorgesetzten.

Weitere interessante Projekte: Altenheimpflegeseelsorge. Neue Stellenperspektiven tun sich auf. „Sichtwechsel“ – ein Projekt im Kirchenbezirk Esslingen.

In der EKD werden Fortbildungseinrichtungen fusioniert. Das Burkhardtthaus wird vermutlich aufgelöst und möglicherweise virtuell weiter bestehen.

Neue Fortbildungsangebote für 2008 sind veröffentlicht. Dieter Hödl bittet darum, die geistlich-theologische Fortbildung für sich selbst ernst- und wahrzunehmen.

Pfarramtlicher Hilfsdienst(PHD): Die nächste Vorschlagsfrist ist Februar 2009 mit den bekannten Kriterien. Sechs Personen werden am Ende des Auswahlverfahrens aufgenommen.

Rückfragen:

Hermann Hörtling: Zu „Diakoniat neu gedacht“ Es gibt nicht den Beruf der Diakonin/des Diakons, sondern das Amt des Diakonats. Das ejw ist in Württemberg mit der Jugendarbeit beauftragt. Wenn es neue Projekte gibt, ist das ejw zu beteiligen!

Reinhold Krebs: Gibt es Namen zur Steuerungsgruppe? D.H. liest die Namen vor.

Berthold Frieß: Wie werden die gesellschaftlichen Herausforderungen definiert? D.H.: Die Steuerungsgruppe erstellt derzeit noch ein Anforderungsprofil an die Projektstellen, möchte aber die Rahmenbedingungen auch weitgehend offen lassen.

8. Vorstellung der Kandidatin und der Kandidaten zur Wahl für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz des JRA

Hanna Fischer stellt sich als stellvertretende Vorsitzende vor,

Johannes Drechsler stellt sich als stellvertretenden Vorsitzenden vor,

Martin Burger stellt sich als Vorsitzender vor.

9. ejw-Markt und Neues aus der Landesstelle im Foyer

Klaus Sturm stellt Dr. Alexander Fischer und das „Praxisprojekt B“ vor.

10. Treffen der Schulgemeinschaften

11. Wahl des JRA

Vorstellung der JRA-Vertreterinnen/-Vertreter aus den Schulgemeinschaften:

EFH RT-LB: Niels Hoffmann, Kurt Klöpfer

Johanneum: Norbert Klett, Daniel Pfeleiderer

Kassel: Markus Hess

Fachhochschule: Claudia Scharschmidt

Der Besonderen: Carolin Gaiser, Jörg Kresse

Wahl des 1. Vorsitzenden zum JRA und der beiden Stellvertretenden

Wahl des 1. Vorsitzenden Martin Burger/abgegebene Stimmen: 116

JA-Stimmen: 111, Enthaltungen: 2, Nein-Stimmen: 2; (eine Stimme für Hanna Fischer).

Martin Burger nimmt die Wahl an.

Wahl der Stellvertretenden/abgegebene Stimmen: 118

Hanna Fischer: JA-Stimmen: 115

Johannes Drechsler: JA-Stimmen: 100

Hanna Fischer nimmt die Wahl an.

Johannes Drechsler nimmt die Wahl an.

Mitglieder des JRA

Burger, Martin, Vorsitzender

Drechsler, Johannes Markus, Stellvertretender Vorsitzender

Fischer, Hanna, Stellvertretende Vorsitzende

Gaiser, Carolin, Sonstige

Heß, Markus, Kassel

Hoffmann, Niels, EFH RT-LB

Klett, Norbert, Johanneum

Klöpfer, Kurt, EFH RT-LB

Kresse, Jörg, Sonstige

Pfleiderer, Daniel, Johanneum

Scharschmidt, Claudia, Fachhochschulen

Mitglieder kraft Amtes

Häußler, Helmut, Werks- und Personalbereich

Kehrberger, Jürgen, Fachlicher Leiter

Uzelmaier, Gerhard, LakiMAV

Stellvertreterinnen/Stellvertreter

Angnes, Sabine, Kassel

Auer, Birgit, Sonstige

Back, Regina, EFH RT-LB

Fürst, Stefanie, Sonstige

Kampes, Kathleen, Fachhochschulen

Möck, Michael, Johanneum

12. ejw-Statistik 2007

Berthold Frieß stellt die Ergebnisse der ejw-Statistik 2007 vor. Das Protokoll verweist auf die Zahlen, die beim ejw angefordert werden können.

Rückfragen:

Achim Binder: Die Bandbreite der einzelnen Zahlen ist aus dieser Statistik nicht erkennbar. Das würde helfen, die eigenen Zahlen besser einzuschätzen.

...: Wo sind die Zahlen für die städtische Bezuschussung kompatibel?

Oliver Pum: Ist es geplant, die Zahlen für die Synode aufzubereiten?

13. Verabschiedung der ausscheidenden JRA-Mitglieder und Initiativantrag

Initiativantrag aus dem Forum: Der JRA soll sich damit befassen, inwieweit die Entsendung von JRA-Mitglieder aus den Schulgemeinschaften noch den Veränderungen in unserem Berufsstand entspricht.

Die ausscheidenden JRA-Mitglieder werden verabschiedet. Denen, die weitermachen, wird gebührend gedankt.

14. „Sie deckten das Dach auf“ – Was ich dem Forum noch zum Abschied sagen wollte.

Hermann Hörting (Text siehe Anlage)

Das Forum schließt mit dem Segenslied: „Der Herr segne dich und behüte dich.“ um 16.40 Uhr.

Protokoll: Rudi Auracher

Gesehen: Helmut Häußler